

## Ueber die Darstellung und den Nachweis des Lysins.

Von  
A. Kossel.

Ausser dem ursprünglichen Verfahren von Drechsel und Siegfried<sup>1)</sup> sind zwei Methoden zur Gewinnung des Lysins angegeben worden. Die eine von Hedin beschriebene<sup>2)</sup> beruht auf der Darstellung des basischen Silbernitratdoppelsalzes, das neuere Verfahren Drechsel's<sup>3)</sup> auf der Ueberführung des Lysins in die Dibenzoylverbindung, welche ein schwer lösliches Barytsalz gibt. Alle diese Methoden bieten Schwierigkeiten, viel leichter führt das folgende Verfahren zum Ziel. Dasselbe beruht auf der Darstellung des Lysinpicrats, welches ich in einer früheren Abhandlung<sup>4)</sup> als einen in Wasser nicht ganz leicht löslichen Körper von der Formel  $C_6H_{14}N_2O_2 \cdot C_6H_3N_3O_7$  beschrieben habe. Man erhält dies Salz entweder durch Fällung einer nicht zu verdünnten Lösung von Lysinchlorhydrat mit Natriumpikrat oder durch Zusatz einer alkoholischen Pikrinsäurelösung zu einer concentrirten wässerigen Lösung der freien Base.

Bei der Darstellung des Lysins aus dem Gemisch der Zersetzungsprodukte von Eiweisskörpern gestaltet sich das Verfahren folgendermassen. Man fällt den Basenantheil aus dem Gemisch der Zersetzungsprodukte mit Phosphorwolframsäure

1) Archiv f. Anatomie und Physiologie, Physiolog. Abth., 1891, S. 248.

2) Diese Zeitschrift, Bd. XXI, S. 297.

3) Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, Bd. XXVIII, S. 3189. Siehe auch Gangee, Physiologie der Verdauung, deutsch von Ascher und Beyer, S. 267.

4) Diese Zeitschrift, Bd. XXV, S. 180.